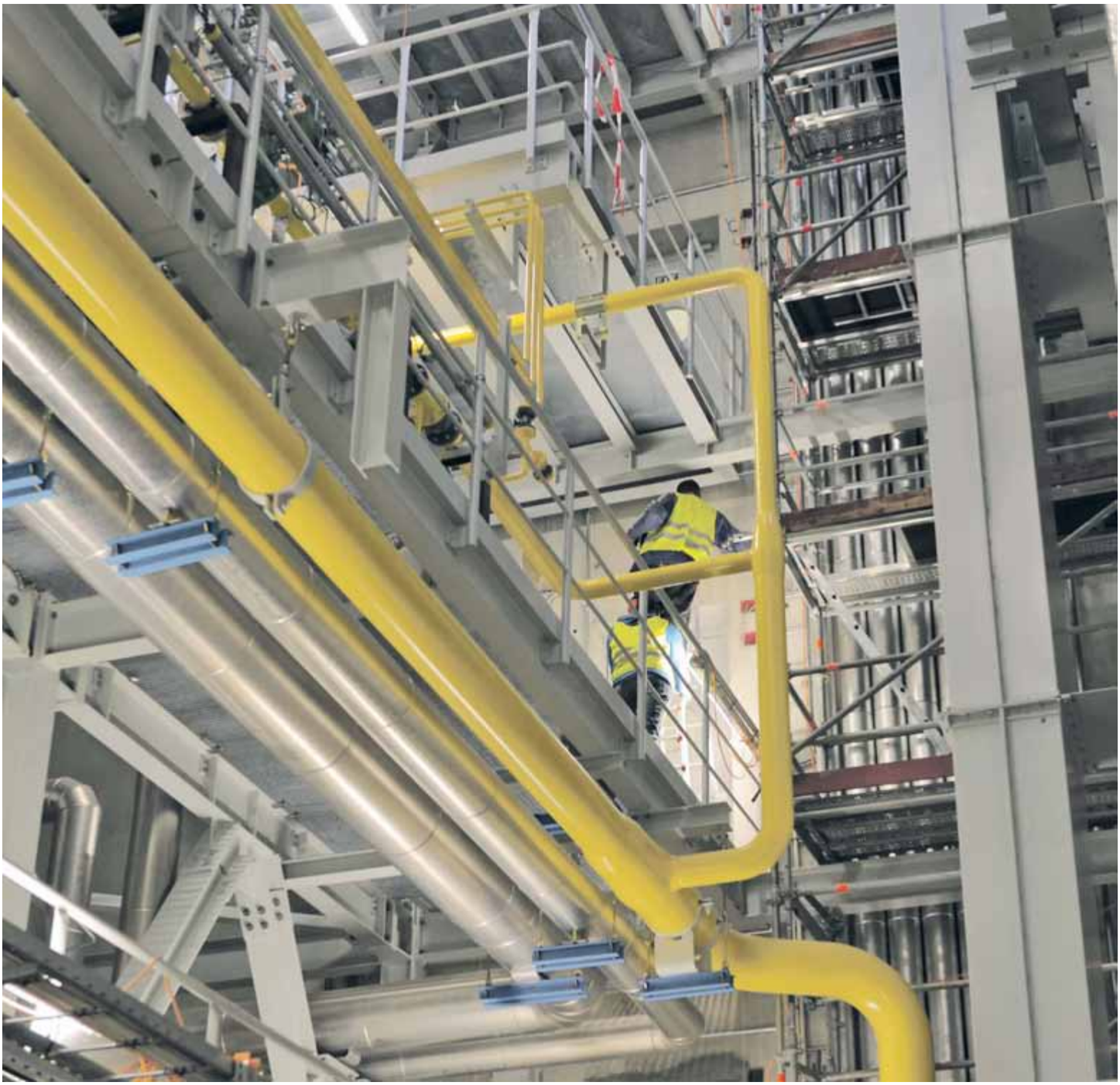
November / Dezember 2012 – Nr. 171 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Jörg Matter

Energiezentrale Forsthaus: In der modernen Kombi-Anlage werden Fernwärme und Strom produziert

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: Neue Energiezentrale Forsthaus Seite

MENSCHEN IM QUARTIER
Bernadette Wyniger, Spielgruppenleiterin Seite 8

VILLA STUCKI
Kerzenziehen, Samichlous, Silvesterbuffet mit Disco Seite 10

KIRCHEN
Zahlreiche festliche und stimmungsvolle Anlässe Seite 15

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Öffentliche Veranstaltungen im November und Dezember

- Montag, 5. November 2012 · ab 14.00 Uhr · **Jass- und Schachnachmittag** im Bistro «C'est la vie»
- Freitag, 9. November 2012 · von 15.00 - 16.00 Uhr · **Harfenkonzert mit Herr Daniel Hofer** im Bistro «C'est la vie»
- Sonntag, 10. November 2012 · von 11.00 - 14.00 Uhr · **Asiatisches Buffet** im Bistro «C'est la vie»
- Freitag, 16. November 2012 · von 10.00 - 11.30 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr · **Schuhverkauf «ComfortSchuhe»** im Mehrzweckraum im 1. Stock
- Montag, 19. November 2012 · ab 14.00 Uhr · **Jass- und Schachnachmittag** im Bistro «C'est la vie»
- Freitag, 23. November 2012 · um 14.30 Uhr · **Filmnachmittag «Sissi die junge Kaiserin»** im Mehrzweckraum
- Freitag, 30. November 2012 · von 15.00 - 16.00 Uhr · **Gedenkgottesdienst mit Pfarrer Walter Stäuber** im Mehrzweckraum
- Freitag, 30. November bis Sonntag, 2. Dezember 2012 · jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr · **«Adväntsmärit» mit selbstgemachten «Geschenkideen» aus der Aktivierung und Adventsdekorationen einer Floristin** im Atelier im 1. Stock
- Sonntag, 2. Dezember 2012 · von 15.00 bis 16.00 Uhr · **Klassisches Konzert mit Lesung** im Bistro «C'est la vie»
- Freitag, 7. Dezember 2012 · um 14.30 Uhr · **Weihnachtsfilm-Nachmittag «Drei Nüsse für Aschenbrödel»** im Mehrzweckraum
- Montag, 10. Dezember 2012 · ab 14.00 Uhr · **Jass- und Schachnachmittag** im Bistro «C'est la vie»
- Donnerstag, 13. Dezember 2012 · von 14.30 - 16.00 Uhr · **Musikalischer Adventsnachmittag** im Mehrzweckraum
- Sonntag, 16. Dezember 2012 · von 14.30 - 15.30 Uhr · **Weihnachtskonzert «Die jungen Nachtigallen»** singen für uns im Bistro «C'est la vie»
- Montag, 24. Dezember 2012 · von 10.00 - 11.00 Uhr · **Gottesdienst mit Pfarrer Walter Stäuber** im Mehrzweckraum
- Freitag, 28. Dezember 2012 · um 14.30 Uhr · **Filmnachmittag «Sissi, Schicksalsjahre einer Kaiserin»** im Mehrzweckraum

Die Veranstaltungen finden im Bistro «C'est la vie» oder im Mehrzweckraum im Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern statt.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Gutschein für 1 Kaffee

Ein Unternehmen der SENIOcare® AG

Gültig bis 31. Dezember 2012

EDITORIAL

Wahlen

Am 25. November finden in Bern die Stadt- und Gemeinderatswahlen statt. In wenigen Tagen wird also feststehen, wer die Bevölkerung in den nächsten vier Jahren im Rathaus vertreten wird. 18 politische Parteien stellen sich mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. 3 mögliche Stadtpräsidenten stehen zur Auswahl, 14 Personen bewerben sich für den 5-köpfigen Gemeinderat und 464 Leute streben nach einem der 80 Stadtratssitze.

Ein beträchtlicher Teil dieser Kandidierenden stammt aus dem Stadtteil III, wohnt hier oder hat einen Bezug zu unserem Stadtteil. Dies ersehen Sie in der vorliegenden Ausgabe des QuartierMagazins an den zahlreichen Wahlinseraten. Aber auch an zwei redaktionellen Beiträgen.

Bereits zu Beginn dieses Jahres haben wir sämtliche im Stadtrat vertretenen Parteien angeschrieben mit dem Angebot, sich im QuartierMagazin vorzustellen und ihre Pläne für Verbesserungen in unseren Quartieren vorzustellen. Ideal wäre es gewesen, wenn dieses Angebot von allen grossen Parteien und politischen Richtungen genutzt worden wäre. Dies entsprach zumindest unserer Absicht, denn wir verstehen uns als politisch unabhängig und als Plattform für alle.

Dass die Beiträge jetzt nicht das gesamte politische Spektrum abdecken, liegt daran, dass das Interesse derjenigen an unserer Publikation fehlte, die jetzt eben auch nicht vertreten sind. Bevor Sie uns also politische Einseitigkeit vorwerfen, fragen Sie doch lieber die Vertreter und die Vertreterinnen der nicht publizierenden Parteien, weshalb sie die Gelegenheit ungenutzt verstreichen liessen. Wir hoffen jedenfalls darauf, dass das Interesse in vier Jahren breiter und ausgewogener sein wird.

Nichts desto trotz danken wir allen Kandidierenden für ihren Einsatz für die Geschicke unserer Stadt und unseres Stadtteils und wünschen ihnen viel Erfolg bei den Wahlen am 25. November. Und selbstverständlich danken wir auch den Menschen ausserhalb des Parlaments, die sich für das gute Zusammenleben einsetzen, sei dies in den Vereinen und Kulturinitiativen unseres Stadtteils oder in Quartiergruppen und Interessenverbänden. Sie tragen dazu bei, dass unser Stadtteil lebendig und lebenswert bleibt.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

3 **Editorial**
4 **QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
8 **Menschen im Quartier: Bernadette Wyniger**
9 **ETG Evang. Täufergemeinde**
10 **Villa Stucki**
13 **Soziale Arbeit im Stadtteil III**
15 **Kirchen: Friedenskirche, Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
17 **Quartierverein HFL**
17 **Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl**
20 **Aus dem Quartier**

Impressum

Nr. 171 – 15. November 2012
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Martin Mäder, Jörg Matter, Claudia Luder, Scarlett Niklaus
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19,
E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 14. Feb. 2013
Insertionsschluss 25. Jan. 2013

Aline Trede, Stadträtin, DOK-Präsidentin

«Farbe bekennen – in jedem Fall.»

Grünes Bündnis
www.gbbern.ch
LISTE 13

Bezahlbarer Wohnraum für alle
2x auf die RGM-Liste

Ursula Wyss
in den Gemeinderat

SP

Komitee Ursula Wyss in den Gemeinderat

Moderne Energiegewinnung trifft auf ansprechende Architektur

Die Energiezentrale Forsthaus wird die Kehrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg ersetzen. Das Gebäude und die Anlagen an der Murtenstrasse stehen vor der Fertigstellung und werden im 2013 definitiv in Betrieb genommen. In der Energiezentrale wird die eingesetzte Energie besonders gut genutzt und damit Strom und Fernwärme produziert.

Nach 3 Jahren Bautätigkeit steht nun zwischen der Murtenstrasse und der Autobahn die «Energiezentrale Forsthaus». Sie hat mehrere Aufgaben und kombiniert die KVA mit einem Holzheizkraftwerk und einem Gas- und Dampf-Kombikraftwerk. So ist sie ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum Atomausstieg: Der Kehricht wird nicht nur emissionsarm verbrannt, sondern aus der Anlage gelangen auch Fernwärme und Strom in das Stadt-Netz.

Containerschiff mit ausgeklügeltem Innenleben

An einer Führung für die Quartierkommission QM3 im September hatten Mitglieder unserer Organisationen Einblick in die Grösse und Komplexität der Anlage. Der Bau ist mehr als 300 Meter lang und misst an der breitesten Stelle 70 Meter. Der markante Kamin ist 70 Meter hoch. Da die Anlage seit dem Sommer schrittweise heraufgefahren wird, konnten wir den Ausblick von dort nicht mehr geniessen. Die Form des neuen Bauwerks erinnert an einen Supertanker, der Tausende von Container geladen hat. Im Innern sind die hochtechnischen Anlagen so miteinander kombiniert, dass das Werk je nach Jahreszeit und Nachfrage mehr Fernwärme oder mehr Strom produzieren kann. Mit einer Produktion von 360'000 MWh pro Jahr wird die Anlage etwa einen Drittel des Strombedarfs der Stadt Bern decken.

Verbindung zur «Ghüderi»

Die Abwärme der Kehricht-, Holz- und Gasverbrennung wird von der neuen Anlage ins Fernwärmenetz geleitet. Der Standort der neuen Kehrichtverwertungsanlage musste darum möglichst nahe an der alten Anlage am Warmbächliweg sein. So führt nun ein 500 Meter langer Stollen zum Fernwärmeknotenpunkt Warmbächliweg. Für das Holligen-Quartier, das auch zum Stadtteil III gehört, sind die drei rauchenden Kamine und der Verkehr der Kehrichtlastwagen bald Vergangenheit. Ab 2013 wird der kommerzielle Betrieb im Forsthaus aufgenommen. Dort wurde die Anfahrts- und die Pufferzone für die Lastwagen mit Abfall und diejenigen mit Holzschnitzeln so geplant, dass es auch in Stosszeiten keinen Rückstau auf die Murtenstrasse geben sollte und dass sich die Lärmbelästigung des Quartiers in Grenzen hält.

Besucher willkommen

An der Südseite des Gebäudes ist der Besucherkorridor angelegt. Durch 16 Bullaugen können Besucher künftig zusehen, wie die Abfälle verbrannt und verwertet werden. Der Korridor ist bis zum Boden verglast und erlaubt einen schönen Ausblick über die Stadt. In diesem Korridor treffen wir auch auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Abfall wird mit dem Riesen-Kran der Verbrennung zugeführt.

Durch die Bullaugen sieht man in die Anlage, durch die Glaswand die Stadt.

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Blick in die «Kommandozentrale» der neuen Anlage.

Nachdem die Arbeitsplätze an den Anlagen besetzt wurden, ziehen auch die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vom Warmbächliweg an die Murtenstrasse um. Nach dem Rückbau der alten KVA, der schon bald an die Hand genommen wird, entsteht auf dem Areal eine Wohnüberbauung für 400 Bewohnerinnen und Bewohner.

CLAUDIA LUDER / BILDER: JÖRG MATTER

Entwicklung des öV-Angebots im Stadtteil III

Das Thema Tram beschäftigt QM3 immer wieder. Während die Einführung der Linien 7 und 8 Ende 2010 insgesamt sicher positiv zu beurteilen ist, darf auch nicht vergessen werden, dass die daraus resultierenden Änderungen auf den Linien 3 und 6 für viele Quartiere in unserem Stadtteil eine spürbare Verschlechterung des öV-Angebots darstellen. So führt die Linie 3 nur noch zum Bahnhof, wenn auch noch im allgemein üblichen dichten 6-Minuten-Takt. Und nachdem das Lärmproblem durch die neuen Räder weitgehend entschärft werden konnte, fährt die Linie 6 zwar wieder durch die Innenstadt, aber das nur noch alle 10, sonntags sogar nur alle 15 Minuten, was für ein städtisches Quartier sicher kein Dauerzustand sein darf. Damit die ab ca. 2017 mit dem Projekt Tram-Region-Bern (TRB) geplante Umstellung der Linie 10 nicht zu einer weiteren Verschlechterung des öV-Angebots im Weissenbühlquartier führen wird, hat sich QM3 bereits frühzeitig aktiv in die laufenden Planungsarbeiten zum TRB eingebracht und klare Forderungen gestellt:

- Bis auf der Linie 10 Richtung Köniz tatsächlich Trams fahren werden, ist das bestehende Angebot auf der Tramlinie 3 beizubehalten.
- Mit der Umstellung der Linie 10 auf Trambetrieb darf unser Stadtteil nicht weiter benachteiligt werden. Das öV-Angebot für das Weissenbühl ist qualitativ zu verbessern.

In diesem Sinne hat sich QM3 auch im Rahmen der aktuell von der Regionalkonferenz BernMittelland durchgeführten Workshops zur Weiterentwicklung des Regionalen Tramkonzepts geäussert. Eine tragfähige, für unseren Stadtteil akzeptable Lösung könnte so aussehen, dass bei Beibehaltung des 6-Minuten-Takts die Linie 3 auf Trolleybus umgestellt und ab dem Bahnhof mit dem Ost-Ast der Linie 12 Richtung Zentrum-Paul-Klee verknüpft wird (der Länggasse-Bus würde bei dieser Lösung mit dem Wyler-Bus verknüpft). Am südlichen Endpunkt könnte mit dem Trolleybus am Bahnhof Weissenbühl auch eine ideale Verknüpfung mit der S-Bahn geschaffen werden. Diese Lösung wäre im Vergleich zu heute sicher eine Verbesserung. Für das Weissenbühlquartier wäre die Innenstadt wieder direkt erreichbar. Der kürzere Umstieg am Bahnhof Weissenbühl würde den öV auch für Pendler aus dem Gürbetal attraktiver machen. Der nächste Workshop zur Weiterentwicklung des regionalen Tramkonzepts findet am 20. November 2012 statt, wir bleiben dran.

FRANK SCHLEY

Wer ist QM3?

Der Verein QM3 ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung. 30 Organisationen und Parteien aus dem Stadtteil III sind Mitglied des Vereins.

Was macht QM3?

Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Kontakts und Austauschs von Informationen.

Kontakt und Informationen

Koordinationsstelle QM3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23,
info@qm3.ch , www.qm3.ch

galerie67.ch

einrahmungen aller art • aufziehservice
ausweis- und bewerbungsfotos

belpstrasse 67 (eigerplatz) 3007 bern
telefon +41 31 371 95 71
info@galerie67.ch www.galerie67.ch

Muubeeri erhalten –
Michael Burkard in den Stadtrat!

05.19.3 | Burkard Michael |
selbständiger Rechtsanwalt im Stadtteil III |
Grüne Freie Liste 5

Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!

Dentalhygienepraxis
Manuela Dürig
Effingerstr. 17, 3008 Bern
Tel. 031 381 68 68
info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

Sich wohlfühlen ist wichtig!

gesund sein Körper und Geist flexibel **Bewegung** lebendig inspirieren Körperspannung Kontrolle **Lebensqualität** fit sein

Bei uns erwartet Sie:

- Persönliche Beratung
- Individueller Trainingsplan
- 120 m² Trainingsraum
- 7 Tage die Woche
- 7.00 Uhr bis 21.00 Uhr
- Diplomierte Trainer
- Jahresabonnement Fr. 650.–.

Fitness & Training
Fischermätteli
Hans Vermin

GRATIS PROBETRAINING!

Auf Voranmeldung können Sie Angebote der **Physio- und Manualtherapie, 031 311 50 66,** nutzen sowie persönliche Körper- und Gesundheitsberatungen.

Das Fitness & Training Fischermätteli ist jeweils Montag bis Freitag für **3 Stunden pro Tag betreut.**

Jung und **Alt** sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Fitness & Training Fischermätteli Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, hv@bluemail.ch, www.vermin.ch

EINE STADT FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

Stadtratswahlen vom 25. November 2012:
Die Stadtratskandidaten der SP-Holligen (v.l.: Michael Sutter, Kevin Bomhardt, Ueli Fuchs, Peter Marbet, Marcel Zbinden, Bruno Palamara, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães).

Bild: Fotostudio Rolf Weiss, 3063 Ittigen, www.rolfweiss.ch

- Als einzige Partei hat die **GPB-DA** die Überbauung der Holligen-Schrebergärten an der Mutachstrasse bekämpft. Wir werden uns gegen jede weitere Verkleinerung der Schlossmatt-Grünflächen wehren!
- Das Mubeeri-Hallenbad muss erhalten bleiben! Ein hauptsächlich für die Sportvereine geplanter 50m-Schwimmpalast im Marzili ist keine taugliche Alternative für die Quartierbevölkerung.
- Das „Quietschtram", auch wenn es ruhiger geworden ist, hat eine wesentliche Verschlechterung des ÖV-Angebotes hauptsächlich auch für Familien mit Kinderwagen und Behinderte gebracht. Wir fordern Umstellung auf Niederflurfahrzeuge und Verdichtung des Fahrplans!
- Die noch vorhandenen preisgünstigen städtischen Wohnungen im Quartier müssen erhalten werden. Die Stadt soll endlich informieren, was mit ihren Wohnungen an der Bahnstrasse geplant ist!
- Die neue Wohnsiedlung auf dem KVA-Areal muss, wie es ein leider im Stadtrat abgelehnter Antrag der **GPB-DA** verlangte, als sozial durchmischtes Quartier, also mit mindestens einem Viertel preisgünstiger Wohnungen, realisiert werden.

Mit Liste 18 für unser Quartier

Rebmann Simone 1969, Juristin, Landwirtin (18040)

Birkenmeier Markus 1958, Bio-Verteiler (18112)

Michel Pedro 1953, Musiker (18139)

Spori Luc 1954, Schauspieler (18058)

Näf Thomas 1961, Geschäftsführer, Ausbildner SVEB (18031)

Weber Christian 1981, Gewerkschaftssekretär (18121)

Bahner Joyce 1959, Musikerin (18066)

Liste 18
grüne partei bern
demokratische alternative
www.gpb-da.ch

wohnbaugenossenschaften schweiz
bern-solothurn regionalverband
der gemeinnützigen wohnbauträger

Am 25. 11. engagierte Genossenschafter 2x auf Ihre Stadtratsliste

Tilman Rösler, Vorstand Wohnbaugenossenschaften Bern, GB - Liste 13

«Genossenschaftlich günstig Wohnen für alle!»

Johannes Wartenweiler, Präsident WBG Sieben, SP - Liste 3

«Damit die Mieten in der Stadt Bern bezahlbar bleiben, brauchen wir mehr genossenschaftlichen Wohnungsbau.»

Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

WIR WOLLEN SAUBERE QUARTIERENTSORGUNGSSTELLEN. HELFEN SIE MIT.

- Kunststoff-Flaschen kostenlos in die Entsorgungshöfe bringen
- grössere Kartons vor dem Einwerfen zerkleinern
- Öffnungszeiten beachten: Mo–Sa (ohne Feiertage) von 7–20 Uhr

www.bern.ch/entsorgung
Telefon 031 321 79 79

KARGO kargokomm.ch

«Wir sind seit 47 Jahren ganz in Ihrer Nähe. Wir sind für Sie da.»

Marcel Schneider
031 376 45 11
Niederlassung Bern-Eigerplatz

BEKB | BCBE

MENSCHEN IM QUARTIER

Ich will ein Fundament schaffen, auf dem andere aufbauen können.

Bernadette Wyniger, Spielgruppenleiterin im Steigerhubel

Spielgruppenleiterin Bernedette Wyniger mit ihren Schützlingen.

«Seit 11 Jahren leite und betreue ich im Kirchgemeindehaus Steigerhubel die «Spielgruppe Bäremani». Die Kinder, die in die Spielgruppe kommen, sind zwei- bis fünfjährig. In einer Gruppe sollten nicht mehr als sieben bis acht Kinder sein. Bis zu zwölf sind möglich, wenn die Leitung aus zwei Personen besteht. Die Kinder lernen hier erste Fertigkeiten wie die Schuhe selbständig an- und auszuziehen, aber auch mit Filzstiften und Wasserfarben zu malen, Papier zu schneiden und zu kleben. Oft singen wir auch zusammen und spielen Gesellschaftsspiele. Mit Puzzlespielen oder Memory trainieren die Kinder auf spielerische Weise das Gedächtnis und logisches Denken. Ich habe den Anspruch an mich, den Kindern ein Fundament zu schaffen, auf den dann die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner und später die Lehrpersonen aufbauen können.

Die «Spielgruppe Bäremani» gibt es seit über 20 Jahren. 1991 gründeten Eltern im Quartier den Familienverein zum Zweck, ein solches Angebot auf die Beine zu stellen. Der Verein ist auch heute noch Träger der Spielgruppe. Seit 2007 sind wir aber auch Teil des Frühförderungskonzepts «Primano» der Stadt Bern. Primano, kann nun nach der erfolgreichen Pilotphase definitiv und auf dem gesamten Stadtgebiet eingeführt werden. Uns Spielgruppenleiterinnen hat die Unterstützung durch die Stadt viel gebracht. Wir erfahren dadurch wesentlich mehr Wertschätzung und erhalten auch viel Weiterbildung.

Die frühkindliche Phase zwischen zwei und fünf Jahren ist nämlich äusserst wichtig für die spätere Entwicklung. Dann wird erste Sozialkompetenz erlernt. Die meisten Kinder, die in die Gruppe kommen, sprechen zuhause eine andere Sprache als Deutsch. Am Anfang hatte ich sogar oft Kinder, die gar kein Deutsch konnten. Ich habe mich deshalb umgeschaut und lernte Karin Wymann kennen, welche Sprachförderung anbot. Aus diesem Kontakt sind dann MuKi-Deutsch Kurse entstanden, die wir anbieten konnten. Später übernahm die Stadt diese Kurse. Im Brunnmattschulhaus werden zum Beispiel zwei solche Kurse angeboten.

Vorerst geht es oft auch darum, dass sich die Kinder zum ersten mal von ihren Müttern lösen. In einem Fall musste dies in kleinsten Schritten vonstatten gehen: Erst konnte sich die Mutter nur einige Meter vom Kind entfernen, später stand sie auf der Treppe zur Spielgalerie, dann im Gang vor der Tür und letztendlich durfte sie im nahen Restaurant einen Kaffee trinken gehen. Einen solchen langwierigen Ablösungsprozess kann man natürlich einer Kindergärtnerin oder Lehrerin nicht zumuten. Hier erfüllen wir eine wichtige Vorbereitungsaufgabe. Bisweilen machen wir auch kleine Ausflüge. Da geht es dann auch um die Kommunikation mit den Eltern: Dass sie zum Beispiel lernen, was wir unter «guten Schuhen» verstehen (eben nicht «schöne Schuhe», sondern «strapazierfähige Schuhe») oder was ein «Znüni» ist, das sie dem Kind mitgeben sollen.

Ursprünglich habe ich als Spielwarenverkäuferin gearbeitet, war Rayonleiterin in einem Fachgeschäft. Nach der Geburt meiner Tochter suchte ich etwas, das ich mit meinen Mutterpflichten verbinden konnte und machte die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin. Diese Ausbildung wird in Modulen angeboten. Man kann sie neben anderen Aufgaben machen. Eine eigene Mutterschaft wird dabei an die Ausbildung angerechnet. Frauen ohne eigene Kinder müssen zusätzliche Praktikas in Spielgruppen absolvieren, um zum Abschluss zu gelangen. Nach der Ausbildung konnte ich dann gleich in der «Spielgruppe Bäremani» einsteigen, weil meine Vorgängerin damals gerade aufhörte.

In der Stadt Bern und dem Steigerhubelquartier bin ich sehr verwurzelt. Ich bin in Bümpliz aufgewachsen und wohne jetzt seit 25 Jahren im Holligenquartier. Was ich brauche, finde ich hier in nächster Nähe, auch wenn ich gerne noch ein Quartierlädeli hätte. Mir werden wohl die Kehrichtautos fast fehlen, wenn dann die Verbrennungsanlage weg kommt. Andererseits ist es ja schön, dann mit den neuen Wohnungen auch zusätzliche Nachbarn kommen. Ich wünschte mir einzig, dass die gefährliche Unterführung zum Weyermannshausgebiet endlich entschärft wird. Die Kinder, die von dort kommen, müssen auf dem Weg auf den Steigerhubel ungefähr dreimal von einer zur anderen Strassenseite wechseln und die Autos auf dieser Verbindung fahren oft viel zu schnell.»

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Primano – für einen guten Start ins Leben

Primano ist die Initiative der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter. Denn frühe Förderung lohnt sich. Kinder wollen vom ersten Tag an lernen. Schon früh erwerben sie so die Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Schulzeit nötig sind.

Primano startete 2007 als fünfjähriges Pilotprojekt in den vier Quartieren Bethlehem, Holligen/Brunnmatt, Kleefeld/Weidmatt und Wittigkofen/Murifeld. Nach der erfolgreichen Pilotphase kann das Frühförderungskonzept nun flächendeckend in der ganzen Stadt Bern eingeführt werden.

Primano richtet sich an Kinder bis zum Alter von fünf Jahren und deren Eltern oder Erziehungsberechtigte. Die Förderangebote erfolgen bei den Familien zu Hause, in Tagesstätten für Kleinkinder (3 Monate bis Schuleintritt) und Spielgruppen sowie im Quartier.

Angebote für Eltern

Im Holligenquartier ist die Anlaufstelle (Quartierkoordination) das Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a. Hier erhalten sie Informationen zu den bestehenden Angeboten im Quartier und Stadtteil für Eltern und Kinder im Vorschulalter. Seit Januar 2011 betreut hier Scarlett Niklaus die Koordination des Frühförderprojekts Primano und arbeitet vernetzt mit den übrigen Institutionen im Stadtteil III zusammen.

Schritt:weise – das Opstapje-Programm für die Schweiz

Eltern mit Kindern zwischen 1,5 und 2 Jahren werden wöchentlich, später vierzehntäglich von einer Hausbesucherin ihrer Sprachgruppe zu Hause besucht. Eltern lernen die Entwicklung ihres Kindes spielerisch zu fördern. Sie ermöglichen ihrem Kind so eine gesunde Entwicklung und später einen guten Start in den Kindergarten und in die Schule. Das Programm wird zur Zeit in folgenden Sprache angeboten: Tamilisch, Albanisch, Arabisch, Somalisch, Türkisch, Kurdisch und (Schweizer-) Deutsch. Es dauert 18 Monate und kostet für die Familie monatlich Fr. 10.–.

Fördermodule für Spielgruppen und Tagesstätten für Kleinkinder

Die Fördermodule unterstützen Spielgruppen und Kindertagesstätten in ihrer Förder- und Elternarbeit zu den Themen Motorik, Ernährung, Sprache und Sozialkompetenz. Im Vordergrund steht, den Kindern die entsprechenden Erfahrungen zu ermöglichen und die Eltern zu stärken. Ziel von Primano ist es, Kinder gesund, lernbereit und mit fairen Bildungschancen in den Kindergarten eintreten zu lassen. Kindertagesstätten und Spielgruppen als wichtige Lebenswelten von Kleinkindern haben hier eine zentrale Bedeutung. Sie ermöglichen Kindern viele Erfahrungen zu machen, welche ihre künftige Lernbereitschaft und Gesundheit stärken.

primano

Mehr über die konkreten Angebote über www.primano.ch.

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.00 – 11.15 Uhr
Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager:
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst um 10:15 Uhr
27. Januar, 24. Februar

Samstagabendgottesdienst von 19:30 – 21:00 Uhr
05. Januar, 23. Februar

Jugendgruppe CUBE 21
(Ab 14 Jahren) **um 19:30 Uhr**
14. Dez.: Weihnachtsessen
11. Jan.: Filmabend, 20:00 Uhr
22. Feb.: Jugiabend

Homecamp: Gemeinsam wohnen, kochen, Spass haben: vom 26. Jan. bis 01. Feb.

24h-Gebet: Zur Ruhe kommen und auftanken. Die ansprechend gestalteten Räume bieten Gelegenheit dazu: vom 15. Feb. 20:00 Uhr bis 16. Feb. 19:30 Uhr, durchgehend

CAPTUS – 11. Januar 2013, 20:00h
Alex Fröhlich geht in seinem 75minütigen Spielfilm der Frage nach, ob die Bindung an Gott tatsächlich frei macht, wie das Evangelium verheisst. Dabei setzt sich der junge Regisseur intensiv mit dem Freiheitsbegriff auseinander und fragt sich, was denn das Christentum ausmacht.
In der Story des Films begegnet der Zuschauer drei verschiedenen Menschen, die alle auf unterschiedliche Art in ihrem Leben mit Gott ins Hadern kommen: ein Clown, der auf der Bühne ein ganz anderes Gesicht zeigt als sich hinter seiner Maske verbirgt, ein Schüler, der aufgrund eines dummen Streiches plötzlich tief in der Patsche sitzt und eine Reporterin, die nach der ganz grossen Story sucht. Der Hauptdarsteller findet letztlich eine Antwort auf die Frage, ob Bindung an Gott im Widerspruch steht zur Freiheit… finden Sie auch eine?

ETG Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

VILLA STUCKI

Ronny – der vielseitig interessierte Hundenarr

Ronny hat sich entschieden die Handelsschule zu machen, um beruflich eine stabile Grundlage zu haben. Inzwischen hat er die Weiterbildung zum Personalassistenten erfolgreich angehängt und würde deshalb gerne eine Stelle im Personalwesen finden. Seit August bedient er in der Villa das Telefon, verkauft Tageskarten, hilft anderen bei Excelproblemen und geniesst es, wieder in einem Team zu arbeiten.
Ronny gefällt eine Stelle vor allem dann, wenn sie vielseitig ist. Abwechslung sagt ihm zu.
Privat ist er ein grosser Hundeliebhaber. Schon als Kind wuchs er mit Hunden auf und möchte sich bald einen eigenen Hund anschaffen. Ein weiteres Hobby ist das Kochen und Backen. In seiner Familie ist er der beste Kuchenbäcker. Sein neuestes Ziel ist es, sein Englisch aufzufrischen. Früher ging das Englisch locker, da er fast alle Ferien in Amerika verbrachte. Momentan kann er leider nicht einfach verreisen, würde aber am liebsten sofort eine Städtereise nach New York buchen.
In die Villa kommt Ronny gerne, vor allem, weil er so wieder unter die Leute kommt und das Gelernte hier auch anwenden kann. ■

mayura
Köstliches aus Sri Lanka

Tamilisch – Indisches Silvesterbuffet mit Disco
31. 12. 2012

Geniessen Sie ab 19.00 Uhr ein wunderbares Essen in gemütlicher Atmosphäre in der Villa Stucki
73.- p. Pers. inkl. Cüpli und Disco

Reservation unter:
076 383 50 50 oder mayurafood@bluewin.ch

Villa Märit im Winterschlaf

Unser Gemüsemarkt geht in die Winterpause. Der Gemüsehof Wüstefeld & Järmann, sowie das Märitteam bedanken sich für ihre Treue und freuen sich auf ein Wiedersehen im Frühling.

Der Villa Stucki Brunch feiert sein 10-jähriges Bestehen

Der Villa Stucki Brunch feiert sein 10-jähriges Jubiläum. Im Namen der Villa Stucki möchten wir uns ganz herzlich für dieses freiwillige Engagement für das Quartier bedanken. Am 28. Oktober wurde die Wintersaison 2012/2013 eröffnet. Weitere Daten sind der 18.11., 09.12., 20.01., 17.02., 17.03. und der 28.04. Der Brunch beginnt jeweils um 10:00 Uhr. Voranmeldung bitte jeweils bis am Donnerstagabend per SMS an 079 580 41 51.

Ausstellung im Dez. BERNSPEKTIVEN

Bern entsteht im Auge des Betrachters! Im Rahmen des Projekts «Bern mit eigenen Augen sehen» erkundeten Menschen, die aus verschiedenen Gründen seit längerem nicht im Erwerbsleben stehen, während drei Monaten mit der Digitalkamera ihren vertrauten Lebensraum und nahmen ungewohnte Blickwinkel ein.
Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein, die vielfältigen Perspektiven der Fotografinnen und Fotografen kennen zu lernen.
Vom **3. bis 14. Dezember 2012** in der Villa Stucki. Die Ausstellung ist jeweils von Mo-Do, 08:00-20:00 Uhr und am Fr. von 08:00-15:00 Uhr geöffnet.

Neuer 3gang-Rhythmus ab November 2012

Das 3gang - dem Restaurant am Mittwochabend für das translesbischwule Bern – hat ab November den neuen «Rhythmus 2-4». Unser 3gang-Abendessen findet neu noch zweimal im Monat, jeweils am zweiten und vierten Mittwoch, statt!

Griechische Abende in der Villa

Manolis entführt sie jeweils am Dienstag, 20. und 27. November ab 18.30 Uhr in die Genüsse der griechischen Küche. Ab 20.00 Uhr spielt das Duo Meandros auf.

Sie essen gemütlich und ihre Kinder ziehen Kerzen

Am Donnerstag, 29.11. ab 18:00 bis 20:30 Uhr ziehen wir mit ihren Kindern (ab 5 Jahren) Kerzen und Sie geniessen ein gemütliches indisches Essen in der Villa. Selbstverständlich sorgen wir auch für ein einfaches Kinderznacht. Anmeldung 031 371 44 40

Abendbeizlis

in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:

Montag
in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

2. + 4. Mittwoch im Monat
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,
bern@fragile.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Kerzenziehen in der Villa Stucki 26.11.2012 bis 6.12.2012

Mittwoch von 14:00 –17:00 Uhr
Donnerstag von 14:00 –20:30 Uhr

Achtung: Do, 29.11. ab 18:00 Uhr ziehen wir mit ihren Kindern (ab 5 Jahren) Kerzen und Sie geniessen ein gemütliches indisches Essen in der Villa. Anmeldung 031 371 44 40

Das Kerzenziehen findet im Partyraum statt. Gerne bieten wir Ihnen Getränke und etwas Kleines zum Essen an.

Die Preise betragen:
CHF 2.80 / 100g für Stearin / Paraffin
CHF 3.80 / 100g für Bienenwachs

Für allfällige Wachsflecken auf der Kleidung übernehmen wir keine Haftung.

Der Samichlous zu Besuch in der Villa Stucki

Hast du Lust eine Geschichte zu hören, dem Samichlous etwas zu erzählen, vorzusingen, mitzubringen oder ihn einfach nur zu sehen. Dann komm am 6. Dezember um 16:45 Uhr in den Park der Villa Stucki.

In der Villa gibt es Getränke Suppe, Würstli und Brot.

Bitte um eine Anmeldung bis am 2. Dezember an sekretariat@villastucki.ch oder 031 371 44 40
Kosten CHF 4.- pro Kind (Chlouserseckli)

November

16 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
16 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
17 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15-12:45
18 Villa Brunch , ab 10:00
19 ComingInn, ab 20:00
20 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
20 Griechischer Abend, griechisches Essen ab 19:00Uhr, mit Musik ab 20:00
21 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
21 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
23 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
23 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
26 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 17:00
27 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
27 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 17:00
27 Griechischer Abend, griechisches Essen ab 19:00Uhr, mit Musik ab 20:00
28 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
28 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 17:00
28 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
28 Lesezirkel ab 19:00
29 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 20:30
30 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
30 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00

Dezember

01 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15-12:45
03 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 17:00
03 Ausstellungsbeginn BERNSPEKTVEN, jeweils Mo-Do 08:00 - 20:00, Fr 08:00 - 15:00
03 ComingInn, ab 20:00
04 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
04 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 17:00
05 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
05 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
05 Kerzenziehen Villa Stucki , 14:00 – 17:00
06 Samichlous in der Villa Stucki ab 16:45
06 Kerzenziehen Villa Stucki, 14:00 – 20:30
07 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
07 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
09 Villa Brunch , ab 10:00
11 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
12 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
12 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
14 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
14 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
14 Disco Frühschicht ab 20:00
15 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15-12:45
17 ComingInn, ab 20:00
19 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
19 Konfliktbüro Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
21 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30
21 Bern: Konfliktberatung, 15:00-19:00
22 Weihnachtsferien Schatzkammer – 06. Januar 2013
22 Weihnachtsferien Villa Sekretariat – 02. Januar 2012
28 Yoga für Schwangere, Mamas und Babys ab 12:30

Januar

08 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
12 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15-12:45
14 ComingInn, ab 20:00
15 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
20 Villa Brunch , ab 10:00
22 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00
26 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt, 10:15-12:45
28 ComingInn, ab 20:00
29 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-20:00

Domicil Mon Bijou

16.11.2012 - 15.00 Uhr
Herbstkonzert mit Trio Papillon
21.11.2012 - 10.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
30.11.2012 - 14.00 Uhr
Heimbesichtigung
24.12.2012 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
09.01.2013 – 15.00 Uhr
Dr Kasper im Zauberwald
25.01.2013 – 14.00 Uhr
Heimbesichtigung
22.02.2013 – 14.00 Uhr
Heimbesichtigung

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern
031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch

2X AUF JEDE LISTE
BÜRGERLICHES BÜNDNIS
FDP Die Liberalen
SVP UDC
SVP-Kandidierende für den Gemeinderat www.buergerlichesbuendnis.ch

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– offizielle Pflegetarife
– zuverlässig, individuell und flexibel
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

Einstellhallenplätze am Heckenweg 2/42, 3007 Bern zu vermieten
Miete CHF 110.00/Monat
Kontakt: Von Graffenried AG Liegenschaften
Tel. 031 320 57 21

Stadtratswahlen Bern
25. November, Liste 4
bern.edu-schweiz.ch
EDU UDF

Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.

Cizen Inc. sports & health
Wir beraten Sie gerne!
Der Gesundheitsladen im Quartier
Phiten: Die energiemedizinische Methode aus Japan
Jentschura: Das Wissen und die Produkte rund um den Säure-Basenhaushalt
Sypoba/Indoboards: Balance Boards, das clevere Training für Zuhause
Avantgarde Energetic: Energetischer Schutz gegen Elektrosmog
AquaKat: Energetisch-physikalische Wasservitalisierung
Monbijoustrasse 22 - 3011 Bern — Montag - Freitag 09 00-12 00/13 30 - 18 00

JOLIS PIEDS
Marianne Messerli
Dipl.
Fusspflege + Kosmetik
Seftigenstrasse 115A
Atelier 1+2
3007 Bern
079 426 54 91

YOGA erleben
Hatha Yoga Kurse
Mo, Di, Mi und Do Abend
Mi Mittag
Einstieg laufend möglich
und Yoga i. d. Schwangerschaft, Kinderyoga, Mantra singen, Samstagspecials
Holzikofenweg 20, 3007 Bern
www.yoga-erleben.ch
kontakt@yoga-erleben.ch

Manuel Michel
Stadtratskandidat
junge grüne
«Für krumme Gurken und grosse Kartoffeln!»
Grünes Bündnis
www.gbbern.ch
LISTE 13

Noch keine Lehrstelle?
Wir machen, was die ganze Schweiz dringend braucht:
Gute Informatiker!
Informatiker EFZ
- *4-jährige Berufsausbildung (2 Jahre Unterricht + 2 Jahre Praktikum)*
- *2-jährige verkürzte Berufsausbildung für Berufsumsteiger*

Basisschuljahr Informatik
- *Ideale Vorbereitung auf die Ausbildung zum **Informatiker EFZ***
- *Zertifizierte EDV-Grundlage für jede Berufswahl*

günstiges Finanzierungssystem!
Schritt für Schritt in die richtige Richtung *Auskünfte unter **031 398 98 00** oder im Internet unter **www.csbe.ch***

Computerschule Bern AG, CsBe
Zieglerstrasse 64, 3000 Bern 14
Computerschule Bern CsBe www.csbe.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Bauherbst im ZwischenRaum

Wo es früher nach Stinksocken und Achselschweiss gerochen hat, duftet es schon bald nach Sugo und Suppe. In der alten Fussballgarderobe im Weissensteinquartier kann nächstens die neue Küche eingeweiht werden. Nach längerer Planung und noch längerem Sparen konnte der Vorstand des Vereins ZwischenRaum im Oktober das OK für den Umbau geben. Das wird vor allem die vielen Mieter freuen, die nun ihre Spaghetti für das Geburtstagsfest nicht mehr daheim zubereiten oder die Gläser nach der Sitzung nicht mehr mit kaltem Wasser von Hand spülen müssen.
Aber nicht nur im ZwischenRaum, sondern auch darum herum wird diesen Herbst gebaut. Dank WUF-Geldern entstehen neben dem ZwischenRaum eine Boulebahn und ein Spielgelände für Kinder. Die Bauarbeiten sollten in den nächsten Wochen beginnen. Für den Frühling ist – gemeinsam mit den Betreibern der neuen Pumptrack-

Bahn im Weissensteinpark – ein Einweihungsfest geplant.

Suchen und Finden auf der Pinwand
Der Verein hatte immer wieder Anfragen, ob der Mailverteiler des ZwischenRaums nicht auch für private Anliegen gebraucht werden könnte. Das ist nicht ideal. Deshalb gibt es seit kurzem auf der Webseite ein Schwarzes Brett. Dort können etwa Babysitter gesucht, Sachen zum Verschenken/Verkaufen angeboten oder Anlässe im Quartier angekündigt werden.

Freitags-Bar mit Weltpremiere
Jeden ersten Freitag im Monat verwandelt sich der ZwischenRaum ab 20 Uhr in eine Bar. Eine regelrechte Weltpremiere gab es dabei am 1. Juni: Die Band «Schlamassel», die den ZwischenRaum auch als Übungslokal benutzt, hatte ihren ersten öffentlichen Auftritt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher waren begeistert.
Auch gesungen wird im ZwischenRaum: Immer am letzten Montag im Monat tönen ab 20 Uhr die Lieder. Das «Zwischtern im ZwischenRaum» ist offen für alle. Wir üben nicht für ein Konzert, sondern haben einfach Freude am Singen und am Lernen neuer Lieder.
Wir bieten Raum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Weissensteinquartier. Der ZwischenRaum gibt Platz für Neues und Raum für Vieles. Bei entsprechendem Engagement ist alles möglich. Engagierte sind jederzeit willkommen. Alle Infos unter www.zwischenraum-weissenstein.ch

Verein Zwischenraum Weissenstein
(Sinnerstrasse 8)
c/o Katrin Ott, Kirchbergerstrasse 30, 3008 Bern,
info@zwischenraum-weissenstein.ch
pinwand@zwischenraum-weissenstein.ch
www.zwischenraum-weissenstein.ch

JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

Spezielle Angebote für Modis und für Gielä

Mädchen und Jungen wachsen heutzutage weitgehend zusammen auf. Dennoch sind beide den Einflüssen der sogenannt geschlechtsspezifischen Sozialisation ausgesetzt. Dabei handelt es sich vereinfacht gesagt um gesellschaftliche Vorstellungen, was sich für ein Mädchen, was für einen Jungen gehört oder eben nicht. Diese werden unter anderen via Medien, Gleichaltrige, Lehrpersonen und Eltern vermittelt. Sich ausschliesslich an solchen Vorstellungen zu orientieren bedeutet aber auch, sich in seinen Handlungsoptionen ein Stück weit einzuschränken. Bilder eines starken resp. schwachen Geschlechts legen nahe, das folgendes Verhalten irritierend sein kann: Hauen Sie als Frau auch mal auf den Tisch? Stehen Sie als Mann dazu, wenn Sie überfordert sind? Und wie reagiert Ihre Umgebung darauf?

Was ist weiblich, was männlich?
Wir wollen uns unverkrampft und spielerisch mit den Fragen auseinander setzen, was nun eine richtige Frau, ein richtiger Mann sei. (Dazu etwa auf youtube: Kukkoman - Wan isch a man a man?) Dabei kann es nicht darum gehen, eine eindeutige und allgemeingültige Antwort zu geben. Vielmehr geht es darum aufzuzeigen, dass es unterschiedlichste Entwürfe von Frau-Sein, von Mann-Sein gibt, die gleichberechtigt nebeneinander stehen. Die Jugendlichen sollen einerseits merken, dass sie hier Wahlmöglichkeiten haben. Und andererseits soll die Akzeptanz gegenüber abweichenden Entwürfen

von Geschlechteridentitäten gefördert werden. Wir möchten «nur» Wissen vermitteln und Denkanstösse geben, die Jugendlichen treffen aber selbst ihre Entscheidungen, was sie damit machen. Dabei kann es hilfreich sein, sich ab und zu nur unter Mädchen oder Jungen mit dieser Thematik zu beschäftigen. Deshalb bieten wir monatlich einen Modiabend im Treff 23 und einen Gielenträff im Bürenpark an. Bitte beachten Sie dazu die weitergehenden Infos und Termine auf unserer Homepage.

Jugendarbeit Stadtteil III
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Mi + Fr 15 – 17 Uhr
031 382 56 40 oder 079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch
www.toj.ch

Chinderchübu
Kappellenstrasse 22, Bern, 031 382 05 10
www.spieleninbern.ch
jeweils Mi., Do., Fr. von 13.30 bis 17.30 Uhr

Nov. 2012 - Feb. 2013

Mal- und Druckatelier
21.-23. und 28.-30. Nov.

Weihnachtswerkstatt
5.-7. und 12.-14. Dez.

Freies Spielen
19.-21. Dezember

Kerzenziehen im Monbijoupark
29.-30. Nov., 1., 5.-8., 12.-15., 19. und 20. Dez.
jeweils vom 13.30 bis 17.00 Uhr
(**Schulen** können sich für individuelle Termine anmelden)

Betriebsferien
22. Dez. 2012 - 8. Jan. 2013

Nähen
9.-11., 16.-18. Jan.

Maskenbau
23.-25. Jan, 30. Jan.-1. Feb.
6.-8. Feb., 13.-14. Feb
(15. Feb.: Kinderfasnacht in Bern)

Chinderchübu und Chinderchübu mobil
Kapellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

Energie von der Sonne

Thermische Anlagen für Warmwasser und Heizungsunterstützung.

Bereits 5 m² Kollektoren decken zwischen 60 – 70% des jährlichen Warmwasserbedarfs einer 4-köpfigen Familie.

Photovoltaik-Anlagen für Ihr Solarkraftwerk auf dem Dach.

Mit 30 m² Solarmodulen produzieren Sie den Strombedarf eines durchschnittlichen Haushaltes von 4000 kWh/Jahr.

mächler sanitär

Ihr Partner für Planung und Realisierung Ihrer Solaranlage

Mächler Sanitär- und Solartechnik, Energieberatung, GEAK
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel.031/3115252
www.sanitaer-bern.ch, www.solar-bern.ch

Yoga

(Probelektion gratis)

Montag	18.15 – 19.45 Uhr
	20.00 – 21.30 Uhr
Donnerstag	18.15 – 19.45 Uhr
Freitag	09.15 – 10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
claudia.greco@gmx.ch
www.koerper-arbeit.ch

Rafael Ganzfried
Stadtratskandidat
Co-Präsident Fanarbeit Bern

«Für den Ausbau der präventiven Fanarbeit und gegen Gewalt und Rassismus im Fussball!»

Grünes Bündnis
www.gbbern.ch
LISTE 13

Wir praktizieren **ab dem 15. Dezember 2012**
an einem neuen Standort im Stadtteil III

AD LITEM
RECHTSANWÄLTE

Rechtsberatung und Prozessführung
in sämtlichen Rechtsgebieten

Konsumstr. 16 | Postfach 5017 | 3001 Bern
Tel.: 031 380 11 77 | Fax: 031 380 11 71
www.adlitem.ch

GALATIA PFISTER & NICOLAS PFISTER

physio 5 www.physio5.ch

fitness 5 www.fitness5.ch

PHYSIOTHERAPIE | MEDIZINISCHE MASSAGE (Klassische Massage, Sportmassage, Manuelle Lymphdrainage, Bindegewebs- und Fussreflexzonenmassage) **| PILATES | LEISTUNGSDIAGNOSTIK | MEDICAL FITNESS - fitness5**

fitness5 **Endstation Tram 6, Fischermätteli**

- Ausführliche Einführung vor dem ersten Training, individuelles Programm
- Neue Übungen immer mit Instruktion
- Einführung, Anpassungen und Beratungen sind im Abonnements-Preis inbegriffen
- Betreuung ausschliesslich durch Physiotherapeuten und eidg. diplomierte Instruktoren
- Grosszügige, helle Räumlichkeiten
- Freundliches und gepflegtes Ambiente

physio5 I fitness5, Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel 031-305 05 05, E-Mail: info@physio5.ch, www.physio5.ch
weitere Standorte: im Stade de Suisse und an der Monbijoustrasse 68

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Feierabend! Meditative Klänge & Improvisationsmusik**
Mit Christoph Schär, Didier Limat, Frédéric Güntensperger und ihren Musikerfreunden. Freitag: 30. November. Musik: 19.00 – 20.00 Uhr (Kollekte). Suppe & Brot ab 18.30 Uhr, Taubenstrasse 4, Saal 1 (UG).

■ **Feierabendtreff: Männer 60 plus., Wohnformen im Alter,** Input der Pro Senectute Bern, Do. 29, November, 18.30 – 20.30. Zu diesem Anlass sind auch Frauen/Partnerinnen herzlich eingeladen. Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern. Anmeldung R. Setz 079 627 79 77 oder rene.setz@kathbern.ch.

■ **Sonntagstreff Senioren**
Sich mit einer Gruppe gut gelaunter Senioren aus den Kirchgemeinden Paulus, Dreifaltigkeit, Heiliggeist und Frieden an den gedeckten Tisch setzen und ein feines Essen geniessen!
So. 25. November um 12.15 Uhr im Domicil Schönegg, Seftigenstrasse 111, Bern (Tram Nr. 9 bis Haltestelle «Schönegg»). Anmeldung im Sekretariat bis 21. November.

■ **Sankt Nikolausbesuche**
1. und 2. Dezember nach Vereinbarung. Anmeldeformular unter www.dreifaltigkeit.ch. Für Detailinformationen steht Ihnen Martin Andereggen, Tel. 079 752 34 03 gerne zur Verfügung. Anmeldeschluss: Mo. 26. November.

■ **Eltern – Kindtreff**
Montags und dienstags, offener Treff: 14.30 – 17.00 Uhr. Unkostenbeitrag Fr. 2.–.
Mittagstisch und offener Treff: Freitags, 11.00 – 15.00. Unkostenbeitrag pro erwachsene Person Fr. 5.–. Anmeldung erforderlich bis Donnerstagabend: 078 893 87 87.

■ **Angebote Adventszeit**
Sie finden die Veranstaltungen zur Advents-und Weihnachszeit im entsprechenden Flyer in der Kirche oder im Internet.

pfarrei **dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

FESTLICH UND STIMMUNGSVOLL
Vertraute Weihnachtslieder, alte und neue Geschichten, überraschende Krippenfiguren, traditionelle Köstlichkeiten – im Advent und über die Festtage von Weihnachten und Neujahr gibt es in der Heiliggeistkirche und im kirchlichen Zentrum Bürenpark ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen, die Weihnachtsfreude in die Herzen zaubern können.

■ **Ihre Krippe in der Kirche – Krippenausstellung in der Adventszeit**
Zusammen mit dem Warenhaus Loeb organisieren wir vom 4. bis 21. Dezember eine Krippenausstellung in der Heiliggeistkirche. Die berühmte Holzbildhauerei Huggler aus Brienz richtet ihre Werkstatt im Loeb- Schaufenster ein und wird dort einen Monat lang arbeiten. Äusserlich verbinden wir die beiden Häuser mit dem gleichen Weihnachtsschmuck. Inhaltlich möchten wir auf eine bunte und leichte Weise ein wenig Advents- und Weihnachtsspiritualität aus den Häusern unserer Stadt in die Kirche zaubern. Vielleicht haben Sie zu Hause eine Krippe, mit der Sie zu dieser Ausstellung beitragen möchten? Und vielleicht verbindet sich mit ihrer Krippe eine besondere Geschichte, die Sie uns erzählen? Das würde uns sehr freuen.
Sie können ihre Krippe vom 27. bis 30. November jeweils zwischen 11.00 und 16.30 Uhr in der Kirche abgeben. Am 21. und 22. Dezember und vom 27. Dezember bis 8. Januar können Sie Ihre Krippe wieder abholen (Mo 31.12. und Mo 7.1. geschlossen). Auskunft erteilt Pfr. Andreas Nufer, 031 371 65 00.

■ **Familiengottesdienst zum 1. Advent**
Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr in der Heiliggeistkirche: Pfrn. Andrea Kindler und Vikarin Dinah Hess, anschliessend Adventstee.

■ **Die Abendkirche**
Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr in der Heiliggeistkirche: «Die Weisheit der Lilien». Meditationen und Musik zu mystischen Texten der christlichen Tradition / Pfrn. Ursula Dini, Wort; Christine Strahm, Harfe.

■ **Gemeindeweihnachtsfeier im Bürenpark**
Samstag, 15. Dezember, 17 Uhr im Kirchlichen Zentrum Bürenpark, Bürenstr. 8: Weihnachtstheater «Ds Wiehnachtswunder», gemeinsames Singen, Essen.

■ **Gottesdienst zum 3. Advent**
Sonntag, 16. Dezember, 10.30 Uhr in der Heiliggeistkirche: Vikarin Dinah Hess; Marc Fitze, Orgel.

■ **Offenes Adventssingen**
Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr in der Heiliggeistkirche: Alle Singfreudigen sind herzlich eingeladen! Es wirken ferner mit: Sänger und Sängerinnen des Kantaten- und Jubilatechors Bern, André Schüpbach, Trompete; Marc Fitze, Orgel; Leitung: Josef Zaugg.

■ **Gottesdienst zum 4. Advent**
Sonntag, 23. Dezember, 10.30 Uhr in der Heiliggeistkirche: Pfr. Andreas Nufer; Marc Fitze, Orgel

■ **International Xmas**
Sonntag, 23. Dezember, 16 Uhr in der Heiliggeistkirche: Eine internationale Weihnachtsfeier mit Liedern aus aller Welt. Wer mag, darf ein kleines Weihnachtsgeschenk mitbringen und im Anschluss an die Feier einem Flüchtling oder Armutsbetroffenen direkt schenken.

■ **Gottesdienscht für di Chlyne «Brunis Weihnacht»**
Montag, 24. Dezember, 10.30 Uhr in der Heiliggeistkirche: Für Kinder ab 3 Jahren und ihre Geschwister, Freunde, Eltern, Grosseltern / Pfrn. Andrea Kindler und Sozialdiakonin Mona Pfäffli.

■ **Barockes Weihnachtskonzert**
Montag, 24. Dezember, 16.30 Uhr in der Heiliggeistkirche: Claude Eichenberger, Gesang; Barockensemble mit historischen Instrumenten; Marc Fitze, Orgel und Leitung.

■ **Heiligabend im Bürenpark**
Montag, 24. Dezember, 17.30 Uhr im Kirchlichen Zentrum Bürenpark, Bürenstr. 8.

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Eine Auswahl kommender Anlässe

■ Der beliebte **Adventsverkauf** im KGH Steigerhubel findet in diesem Jahr am **Samstag, 1. Dezember, von 10 – 16 Uhr statt.**

■ Kerzenziehen im KGH Steigerhubel **ab 12. Nov. – 8. Dez.** Infos bei B. Berner, 031 381 59 06.

■ Unsere **Krippenfiguren** sind vom **30. Nov. 2012 – 15. Jan. 2013** wieder im Foyer beim Eingang Friedensstr. 9 ausgestellt. Sie sehen wechselnde Szenen aus der Weihnachtsgeschichte.

■ **«Chlouse-Mittagstisch»** für Senioren mit Überraschungsmenu! Am **Donnerstag, 6. Dezember,** Friedenskirche. Anmelden bei B. Berner (Tel. s. oben!)

■ **Weihnachtskonzert: Sonntag, 16. 12., 17 Uhr,** Friedenskirche. Robert Schumann «Missa Sacra» sowie romantische Vokal- u. Orgelmusik.

■ **Sonntag, 23.12., 9.30 Uhr: Weihnachtsliedersingen für Gross und Klein.** Leitung: Pfrn. M. Clémençon und E. Kofanova.

■ **Donnerstag, 13.12., 15 Uhr: Öffentliche Advents-Aufführung** der Schule Steigerhubel im KGH Steigerhubel.

■ **BrassoDio Band:** Dreissig Bläserinnen und Bläser umrahmen den **Gottesdienst zum 2. Advent** mit Pfrn. B. Teuscher. **Sonntag, 9. Dez. um 9.30 Uhr,** Friedenskirche. **Anschliessend Kirchgemeindeversammlung!**

■ Unser **Konfirmationslager** findet vom **2.-5. Jan. 2013 in Jeizinen (VS)** statt. *Wer aus irgendwelchen Gründen den Einstieg in den Konfunterricht verpasst hat, ist dennoch herzlich eingeladen, am Lager teilzunehmen.* Infos bei Pfrn. Isa Murri, Tel. 031 381 32 16.
Detaillierte Angaben auf unserer Website www.frieden.gkgbe.ch!
Dort finden Sie auch unsere **monatliche ‚reformiert'-Gemeindeseite** als **pdf-Datei.**

Friedenskirch Gemeinde

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
sekretariat@kgfrieden.ch
www.frieden.gkgbe.ch

Christoph Freymond
Stadtratskandidat,
Präsident vpod Bundespersonal

«Ohne soziale Gerechtigkeit keine ökologische Wende.»

Grünes Bündnis
www.gbbern.ch
LISTE 13

Körperarbeit/Shiatsu
(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 claudia.greco@gmx.ch
078 710 22 70 www.koerper-arbeit.ch

TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

bls.Reisezentren bls

QuartierMagazin

25.01.2013 **nächster Redaktionsschluss**
14.02.2013 **nächste Ausgabe**

Singe Tanze Musig mache ...
für Mütter und Väter
mit ihren 1½ - 4jährigen Kindern
Zentrum Bürenpark, Bern
Schnupperlektion gratis 031 371 70 29 www.musikraum-bossard.ch

Cizen Inc. sports & health
Wir beraten Sie gerne!
Der Gesundheitsladen im Quartier
In unserem Laden geben wir Ihnen einen Überblick über die energetisch-physikalisch wirkenden Produkte von Phiten.
Wir zeigen Ihnen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten.
Herzlich willkommen.
Phiten
Monbijoustrasse 22 - 3011 Bern
Montag - Freitag 09 00-12 00/13 30 - 18 00

Für Ihr Wohlbefinden
FUSSPFLEGE + MANICURE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Immer noch Thema Nr. 1: Der Loryplatz

Die IG Loryplatz setzt sich für die Wiederbelebung und Aufwertung des Loryplatzes ein. Im Hinblick auf die bevorstehende Behandlung des NUTZUNGSKONZEPTES LORYPLATZ durch den Gemeinderat seien hier noch einmal die zentralen Anliegen des Quartiers genannt.

Vergrösserung der nutzbaren verkehrsfreien Flächen
Schliessung der Verbindungsstrasse Schloss-/Könizstrasse (Bypass) und Integration in die bestehende Dreiecksfläche, die damit eine vernünftige Grösse erhält. Die IG hält die Erschwernis für den Schwerverkehr beim Abbiegen von der Schloss- in die Könizstrasse nicht für entscheidend.

Vernetzung mit dem Quartier
Im Fokus steht die Böschung oberhalb der Stützmauer zum Loryspital, die nicht zwingend von ungepflegtem Buschwerk überwachsen sein muss. Hier wäre eine Terrasse auf Niveau Stadtbach ein sehr geeignetes Verbindungselement zum Insel-Areal. Nutzbar wäre sie zum Beispiel für ein Café, Restaurant, etc.

Holzhaus Schlossstrasse 6/8
Das Haus an dieser prominenten Lage befindet sich in einem lamentablen Zustand, eine schlechte Visitenkarte für das Quartiert. Die Instandsetzung ist dringend erforderlich und es ist sehr zu hoffen, dass die Eigentümer für eine teilweise Nutzung Hand bieten, die dem Platz und dem Quartier dient, z. B. in Form eines Kiosks oder Cafés.

Parkplätze Könizstrasse
Sollte sich die erhoffte Ansiedlung eines Lebensmittelladens an der unteren Könizstrasse konkretisieren, so wäre es an der Stadt, die dazu benötigten Parkplätze bereitzustellen.

DER VORSTAND IG LORYPLATZ

Der HFL zu Besuch beim Radio

Neben seinen übrigen Aufgaben im Interesse des Quartiers führt der Quartierverein mehrmals jährlich Veranstaltungen durch.
Wollten Sie schon immer wissen, wo das Regionaljournal Bern-Freiburg-Wallis oder die DRS4 News entstehen?
Am 23. Januar 2013 um 17 Uhr findet eine Führung durch das moderne Radiostudio Bern an der Schwarztorstrasse durch. Sie dauert 1 Stunden. Anschliessend wird ein Aperitif offeriert.
Anmeldung unter Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Postfach 297 3000 Bern 5 oder info@holligen.ch. Die Platzzahl ist beschränkt, es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen, Vereinsmitglieder haben Priorität.
Für Vereinsmitglieder ist der Anlass gratis, Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10. Benutzen Sie die Gelegenheit und werden Sie Mitglied. Mit den 10 Franken haben Sie bereits fast die Hälfte des Jahresbeitrags geschafft (25 Fr.)

Diese Stadträte haben das Quartier besonders unterstützt

Das sind **Gisela Vollmer** (SP), **Ruedi Keller** (SP), **Manuel C. Widmer** (GFL) und **Daniel Imthurn** (GLP).

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
info@holligen.ch
www.holligen.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

AUS DER SCHULE BRUNNMATT/STEIGERHUBEL

Das Modell Spiegel an der Oberstufe Brunnmatt auf dem Prüfstand
Seit 1995 praktiziert die Schule Brunnmatt das integrative Oberstufen-Modell 3b, (siehe Kasten). 17 Jahre Praxis sind Anlass, das Modell auf seine Werte hin zu überprüfen. Eine Projektgruppe fasste das Anliegen in Worte und formulierte den Auftrag:
«Das Modell der Oberstufe Brunnmatt soll durch eine externe Stelle überprüft werden, um einerseits Stärken und Schwächen sichtbar zu machen, andererseits sollen Hinwei-se betreffend Umsetzung der Integration gewonnen werden. Die Evaluation soll zudem Handlungsfelder zwecks Optimierung aufzeigen.»

Die Klasse 8a von Frau Gysel bei der Einzelarbeit.

Im Februar 12 haben die Befragungen zu dieser Thematik stattgefunden. Mittels schriftlichen Fragebogen und Interviews wurden die Lehrerschaft, die Schülerschaft, die Schulleitung und Elternratsvertretungen befragt. Die wichtigste Quelle, Erkenntnisse in dieser Frage zu gewinnen, waren dabei unsere 100 Oberstufenschülerinnen und Schüler. Bereits im Mai waren die Daten ausgewertet und in einem 50 Seiten umfassenden Bericht dokumentiert, im Juni präsentierten wir die Ergebnisse.
Der detaillierte Bericht zeigt auf, dass das Modell Spiegel einer zeitgemässen Integration nach wie vor entspricht. Die Schülerinnen und Schüler zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem Modell, sie schätzen dabei den Zusammenhalt in der Klasse, die Durchlässigkeit und die geringe Separation. Es ist kaum Konkurrenzkampf spürbar, geringe Konflikte sind Ausdruck davon. Dazu einzelne Zitate: «Ob Sek. oder Real, wir sind gute Freunde». «Wir können das Niveau wechseln, das finde ich gerecht». «Ich finde es gut, dass ich in meiner Klasse bleibe, auch wenn ich das Niveau wechsle».
Die Ergebnisse der Schülerbefragung weisen also deutlich auf die integrative Wirkung des Modells hin.

Auch die Lehrkräfte identifizieren sich stark mit dem Modell.
«Die Durchlässigkeit zwischen Sek- und Realniveau ist hoch, man kann schnell auf Veränderungen reagieren, das Modell bietet Freiheiten: Übergreifender Unterricht von der 7. bis zur 9. Klasse zum Beispiel, da haben wir experimentelle Möglichkeiten, das finde ich toll».

Fazit
Wenn unter Integration neben der differenzierten kognitiven Förderung vor allem auch die soziale Einbindung der Schülerinnen und Schüler in ihre Klassen und ihre Schulgemeinschaft gesehen wird, wenn sich auch die Lehrkräfte mit ihrer Schule stark identifizieren, dann dürfen wir annehmen, dass wir richtig liegen und unser Modell weiterhin praktizieren und optimieren werden.

ESTHER ZAHND, SCHULLEITUNG

Oberstufenmodell 3b Spiegel
Gemeinsamer Unterricht von Real- und Sekundarschüler/-innen, ausgenommen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch, die Schülerinnen und Schüler bleiben auch nach der Einteilung in Sek- und Realniveau in der gleichen Klasse.

GRÜN ALLEIN REICHT NICHT
GFL
GRÜN SOZIAL LIBERAL
WWW.GFL-BERN.CH
GRÜNE FREIE LISTE

Tibetklang
Liliane R. Wymann
Dipl. Therapeutin
Traumalösung, Familienstellen, KLM, TRM, OKTh, klass. Massagen, Akupressur, Ganzkörperpackungen, Ernährungscoach, Feng-Shui Beratung AFS
Rohrweg 6, 3008 Bern / Tibetklang@bluewin.ch
Tel. +41(0)31 371 08 33 Mobile +41(0)79 450 32 19
Neu im Fischermätteli

Matters
Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch
Signaletik
text
websites

Das ideale Geschenk
031 371 11 11
sicher von Tür zu Tür
Gutscheinhefte à CHF 50.- und 100.-
Bären Taxi AG
Gratisanruf 0800 55 42 32
10% Rabatt
beim Kauf von Gutscheinheften im Wert von CHF 100.- (gültig bis 31.Dezember)
Bestellen oder abholen – Tag und Nacht:
Taxi- und Kleinbusbetrieb
Weissenbühlweg 6, 3007 Bern
031 371 11 11, www.baerentaxi.ch

Marieke Kruit
2x auf jede Liste
«Klartext sprechen, Probleme lösen.»
Stadtratswahlen Bern
Liste 3
SP

Restaurant Athletic
Wir heissen Sie herzlich in unserem gemütlichen Quartierrestaurant willkommen !
Vormittags zu Kaffee und Gipfeli
Mittags und Abends zu unserer feinen Küche
Mittagsmenue Fr. 15.– und à la carte
Abends unser Abend-Hit und à la carte
Unser Geheimtip: Das hausgemachte Cordon-bleu
Öffnungszeiten:
MO–FR 8–23h, SA 8.30–23h, SO ist Ruhetag
Wir freuen uns auf Sie! Das Athletic-Team
Felix und Edith Ordoñez-Zihlmann
Könizstrasse 71, 3008 Bern, Tel. 031 372 60 70

FDP
Die Liberalen
Mit Herz. Für Bern.
Liste 12
www.fdp-stadtbern.ch

GRÜNES BÜNDNIS

Platz den Plätzen: B³: beruhigen, beleben, bespielen

Eigerplatz. In diesem Namen schwingt eine gewisse Grösse und Eleganz mit. Wohl weil wir die Assoziation zum mystischen Berg im gleichen Atemzug vor unserem inneren Auge haben. Doch in der Realität ist es mit Eleganz am Eigerplatz weit gefehlt. Im Moment ist er nämlich einfach eine riesige Kreuzung.
Loryplatz. Klingt verspielt, doch in Tat und Wahrheit ist dort nicht viel los. Die Schliessung der kleinen Migros Filiale raubte dem Loryplatz den letzten Lebenshauch. Das sind alarmierende Zustände. Es ist höchste Zeit für wiederbelebende Sofortmassnahmen.

Beruhigen. Die Verkehrssituation am Eigerplatz wird mit der neuen Tramlinie zwischen Ostermundigen und Köniz noch mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Der Zeitpunkt ist ideal, um dazu ein Gestaltungskonzept zu mehr Qualität für alle Verkehrsteilnehmenden und Anwohnerinnen und Anwohner zu erarbeiten.
Beleben. Wie wäre es mit einem Platz als Zentrum des Quartiers? Wo sich die Bewohnerinnen und Bewohner in der Freizeit treffen – nicht nur um aufs Tram oder den Bus zu warten – und wo lebendiges Quartierleben Platz hat? Das Paradebeispiel der Mittelstrasse im Länggassquartier zeigt, welche Chance eine verkehrsberuhigte und belebte Zone für lokales Gewerbe bietet. Cafés, kreatives Kleingewerbe, Wochenmarkt für lokale Produzentinnen und Produzenten… vielfältige Ideen sind gefragt.
Bespielen. Mit einer Rutschbahn oder einem Klettergerüst alleine ist es nicht getan. Für Kinder sind regelmässige, spielerische Erfahrungen draussen und mit anderen Kindern prägend. Bieten wir ihnen genügend, natürlich gestalteten Raum und das passende Angebot dazu.

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die grossen Plätze nicht einfach Verkehrsknotenpunkte, sondern Begegnungsinseln sind, die neben ihrer wichtigen Verkehrsfunktion auch Oasen bieten, die zum Verweilen, Picknicken, Innehalten und Spielen einladen. Lassen wir die Plätze nicht zu grauen Asphaltwüsten verkommen, sondern steigern wir die Lebensqualität in den Quartieren!

FRANZISKA TEUSCHER, GEMEINDERATSKANDIDATIN, GRÜNES BÜNDNIS
Am 25.11.2012 2x auf Ihre RGM-Gemeinderatsliste

Grünes Bündnis Bern
www.gbbern.ch

SP

YB-Fans, Wohnqualität und ein Schweizer Sieg mit Tschäppät

Beaumont-Siena, 16.10. Weder Alex Tschäppät noch andere SP-Fans sind vom Termin begeistert, anwesende Nichtmitglieder wohl kaum Tifosi. Rechtzeitig vor Gavranovics Goal beantwortet Tschäppät aber die letzte Frage und viele stürmen vor den Fernseher im Restaurant. Der Schweizer Sieg gegen Island: Die Krönung der öffentlichen Versammlung.

Verdichtet bauen: Eine Notwendigkeit aber nicht immer einfach
Stadtpräsident Tschäppät beginnt mit Berns Erfolgsgeschichte: Sowohl die Wohnbevölkerung wie die Zahl der Arbeitsplätze wachsen. Immer mehr Leute möchten hier leben. Sie brauchen Wohnungen. Attraktive Neubausiedlungen in erschlossenen Quartieren ver-ringern die Pendlerströme und schonen die Umwelt, auch wenn sie oft schmerzliche Verluste bringen. Etwa in Holligen, wo die Baulandreserven der Stadt als Schrebergärten genutzt sind. Darum wehrte sich die SP Holligen heftig gegen das Pro-jekt Mutachstrasse. Das Volk genehmigte es trotzdem, weil der geplante Park und die Sanierung von Spiel- und Sportplatz die Wohnqualität für alle verbessert.

Ihr Lebensqualität: Eine Frau und vier Männer zu ihren Zielen im Stadtrat
Für Vpod-Sekretär **Michel Berger** sind gute Arbeitsbedingungen das wichtigste Anliegen. Heute stellt er aber den städtischen Wohnbaufonds vor und, was dieser mit seinem Vermögen von 1 Milliarde auf dem Wohnungsmarkt bewirken kann. Die Stadt packt die Sanierung der 2500 eigenen Wohnungen an und nach 70 Jahren baut Bern wieder selber, im Stöckacker. Berger betont, wie wichtig die Wohnbau-Initiative ist. Sie sichert langfristig die Vergabe von Projekten an Bauherrschaften, etwa Genossenschaften, die mit Kostenmiete arbeiten und nicht mit Spekulation.

Für **Edith Siegenthaler** gehören zur Wohnqualität auch sichere Schulwege. Gefährliche Kreuzun-gen wie diese Monbijou/Eiger-strasse müssen sicher werden. Dafür haben die SP Süd und die Elternräten Unterschriften gesammelt. Für Familien und Gleichberechtigung möchte sich Siegenthaler auch im Stadtrat einsetzen.

Lukas Meier engagiert sich in der SP für die Förderung des Breitensports. Als Fanarbeiter bei YB und im Netzwerk FARE setzt er sich gegen Rassismus im Sport ein. Dialog bringt mehr als massive Polizeiaufgebote, da die Clubs bereit sind, mehr für die Sicherheit und Fairness zu tun. Ein Vorbild aus dem Quartier: der FC Holligen, wo Kinder mit dem Spielen auch gegenseitigen Respekt und Toleranz lernen.

Die **Jusos Clau Dermont** und **Jonas Zürcher** präsentieren ihre farbige Liste 14 für eine freie, moderne Stadt, wo friedliche Unterschriftensammler nicht abgeführt werden und Junge mitgestalten. Ihre Utopie einer bürgernahen Stadtpolizei ist für Tschäppät verständlich, hat er sich doch vergeblich dagegen gewehrt, als die Stadt die Polizeigewalt an den Kanton abtreten musste.

Offenbar haben die Ideen der Jusos gezündet: Noch lange diskutieren einige Gäste, SP-Leute und Jusos weiter.

VERENA ZIMMERMANN-MATHIS

Weiteres über die SP im Stadtteil III: www.sp-bern-sued.ch und www.sp-holligen.ch

SP
SP Bern Süd, Postfach 1093, 3000 Bern 23
Mail: info@sp-bern-sued.ch
SP Bern Holligen, 3000 Bern
Mail: holligen@spbe.ch

AUS DEM QUARTIER

Einweihungsfest Spielplatz und Begegnungszone Schlossmatt

Die Initiative für die Neugestaltung kam aus der Quartierbevölkerung. Der Spielplatz und die Begegnungszone auf der Stämpfli-/ Scheurer- und Stoosstrasse hatte eine Auffrischung nötig. Am Mittwochnachmittag, 24. Oktober 2012, war es dann soweit. Die Anlage konnte eingeweiht werden. Auch für die Organisation und Durchführung des Festes hatten sich zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner engagiert. Und alle waren sie gekommen: Die Begegnungszone und der Spielplatz waren den ganzen Nachmittag dicht bevölkert. Die Kinder enterten die Spielgeräte, genossen gebratene Marroni, konnten Kronen basteln oder bei der farblichen Gestaltung der Begegnungszone mithelfen. Unterstützt wurden sie von Chinderchübu-Mitarbeitern. Beim offiziellen Einweihungsakt war die Stadtgärtnerei, die Quartiervereine, die Architektin und QM3 vertreten. Diese betonten mehrfach, wie sehr es Freude mache, Räume für Kinder und Erwachsene zu gestalten, die dann offensichtlich auch benutzt und belebt würden. **(CL/CB)**

Bilder: Peter Kästli

Auch die bereits merklich kühlen Temperaturen taten der Begeisterung keinen Abbruch. Da wirkten die offiziellen Eröffnungsansprachen (im Bild unten QM3-Koordinatorin Claudia Luder) nur noch als Beiwerk.

Loryplatzmärit: Die Anwohner kämpfen weiter für einen attraktiven Quartierort

Bilder: Peter Kästli

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt